

Uttwil: Talente aus der ganzen Welt befinden sich im Musikfieber

esch. Auch bei Regenwetter hat Uttwil diese Woche einiges zu bieten, nämlich Musik der Extraklasse. Das Schöne dabei ist auch, dass man eingeladen ist, den Unterrichtsstunden beizuwohnen und dabei zu erleben, wie junge Talente ihren letzten Schliff für den grossen Auftritt am Wochenende in der Kirche Uttwil von ihren Vorbildern erhalten.

Meisterkurse haben Tradition

Begonnen haben die Uttwiler Meisterkurse vor sieben Jahren auf Initiative von Margrit Stüchelberger und einem Team von engagierten Kulturinteressierten. Kontakte in der Musikszene trugen von Anfang an dazu bei, dass namhafte Musikerinnen und Musiker als Lehrpersonen verpflichtet werden konnten, was sich sofort auch positiv auf die Qualität der Teilnehmer auswirkte. Viele der rund 24 jungen Talente kennen die Lehrkräfte und nutzen die Gelegenheit, sich für einen recht bescheidenen Beitrag eine Woche im schönen und musikfreundlichen Uttwil weiterzubilden. Das ganze Projekt sei aber nur möglich dank vieler Sponsoren und Gönner, betont Margrit Stüchelberger, auf die hohen Kosten und die relativ kleinen Beiträge der Kursteilnehmer angesprochen. Ein grosses Kompliment gehöre dabei neben dem Kanton Thurgau und der Gemeinde Uttwil auch den vielen Firmen und privaten Gönnern aus Uttwil und Umgebung. Aber nicht nur diese Musikfreunde kommen dank ihres Engagements in den Genuss meisterlicher Musik. In verschiedenen Konzerten bieten die jungen Musiktalente aus der ganzen Welt besondere musikalische Erlebnisse. Dieses Jahr wird neben den traditionellen Instrumenten Klavier, Violine und Cello erstmals mit der Posaune ein Blasinstrument angeboten. Und eine weitere Neuheit ist das Konzert des Posaunensolisten Jacques Mauger zusammen mit dem Musikverein Uttwil.

Viel musikalische Detailarbeit

Ein Besuch bei den ViolinistInnen von Christoph Poppen zeigt, mit welcher Hingabe der grosse Meister den talentierten Nachwuchs fördert. Neben den technischen Grundlagen

lernen die Damen und Herren in Einzellektionen die interpretatorischen Feinheiten kennen, die ihr Vorbild auf angenehme Art und Weise vermittelt und auch vorspielt. Dass Christoph Poppen sich intensiv auf seine Arbeit in Uttwil vorbereitet hat, zeigt sich auch darin, dass er die Stücke seiner SchülerInnen auswendig spielt. Im Kurslokal, dem stilvollen Musikzimmer mit Seeblick der Villa Haab, herrscht eine besondere Stimmung. Die Zuhörerinnen und Zuhörer verfolgen interessiert das Spiel der Solistin, die von einem engagierten Korrepetitor am Klavier unterstützt wird. Musikalische Laien staunen darüber, wie es Poppen versteht, dem Vortrag noch mehr Eleganz und Musikalität zu geben. Da reicht es nicht mehr, die Technik perfekt zu beherrschen, es gilt auch den ganzen Körper in die Musik einzubeziehen. So wird das, was schon perfekt tönt, noch zu einem grösseren musikalischen Erlebnis – nicht nur für die Musikerinnen und Musiker, sondern auch für die Zuhörer.

Musikinteressierten bietet sich in den beiden Schlusskonzerten vom Samstag um 17 Uhr und am Sonntag um 11 Uhr in der Kirche Uttwil die Gelegenheit, klassische Musik auf höchstem Niveau zu geniessen.



Christoph Poppen setzt sich intensiv mit seinen SchülerInnen auseinander und geht individuell auf sie ein.